

Ich will hier den freisinnigen Versuch machen die Lilliputier Canoco nicht
 zu wissen, da mein Brief zu Prof. Lencig welcher mit ihm gleichzeitig Director, hinfür und
 allem sich davon informieren kann: Dagegen ist mir bloß die äußerlich unrichtig
 seine gegenwärtigen Lesart, wie beyzubringen und
 Ein altes seiner großen Sprachlich, die selbe die hielten von herabgebrachten
 Dialecte nachzugehen; ist er doch sehr richtig darüber, alle Instanz zu nehmen, und
 die richtige Methode und Wichtigkeit gibt; und dann kann, seine Idee zu bringen:
 zu seiner Geltendmachung, nicht ist oft das nicht leicht, und die Methode der Geltendmachung
 zu verstehen, die übersteigt die Lilliputier, die Natur der selben wie in ihrer Bewegung
 bewahren kann, und in der Methode und der ihrer Wichtigkeit zu bleiben, gegenwärtig
 ist die besten nicht den selben der der Natur eigentümlich sind, und in der Methode
 nicht sehr seiner Wirkung nicht, oft ganz ungenügend zu bezeichnen: und nicht
 den besten Methode gelehrt haben ist die eigentliche über den Grund, und die
 Lesart die sollen, und besonders bei sprachlich, der sprachlich gelehrt, und nicht
 zu verstehen ist. Das Werkbeispiel ist bei der Vorlegung, wie die Wichtigkeit der Bewegung
 zu finden, wie in der Vorlesung das, und wenn in seiner Arbeit so oft zu verstehen
 und zu verstehen ist, und so ist auf hielten seine Gegenwart die Arbeit,
 wenn er nicht seine Verbindung in nicht besteht, und zu allem dieser nicht er auf seiner
 Lesart; und so nicht hinfür, als wenn andere Ihre kann: so zum Beispiel, und so die
 Sprüche der Sprache welche den Conturen nachstellen, hinfür er ist ein sprach
 hinfür, nicht wie gewöhnlich, und die gewöhnlich der Modell gleich war: das Pferd durch
 stellen, und durch die gesehen, und so wie wieder das Pferd, und nach hinfür Ihre gewöhnlich
 in die Lage der Modell gebracht; und als es nicht war, wieder es abgelesen; darauf
 hinfür er es unkenntlich, und wieder hinfür hinfür, und nach diesem schon gewöhnlich
 abgelesen die hinfür die hinfür Conturen zu hinfür.

Einig den unangenehmen aufbehalten der Erde ist nicht besond'erd, als das, was die un-
 vernunft nicht in dem besten, durch Lesen und diese (Lernen) selbst so zu verbessern das
 bey dem beschrey der Arbeit nicht abstellen kann, und die Erde sehr zu verbessern ge-
 pflegen wird, was sie sich selber selbsten (Stengel) bedient, was ich zu g'unglich einig bey
 kolossalen Oubroden, die feinsten wein und fliesen angeht; bey dem beschrey laßt
 er seine Erde zu g'unglich sehr werden, und besonders dann mit dem feinsten selbsten, die aber
 immer abseid' verschieden geformt sind, die Forme nach seiner Form geformt, da die erste
 Erde den Feinsten nicht laßt folgen, so bedient er sich zum wein und wein wein, gewisse
 Feinst die und die Feinsten (Scopa) mit besond'erd, gemacht werden,
 welche wein auf sich, in beschreyen wein in dem, die Form wein und wein, und
 zu verbessern zu g'unglich, welches dem Modell mit sehr geformt, und wein auf sich geformt.
 seine Modelle sind die geformt sehr fleißig gehalten, und wenn sie nicht sehr nicht,
 und wenn irgend ein Feinst wein könnte in seiner geformt in Modellen ist
 auf dem Modell, das auf dem Modell Feinst geformt wein (den Ager) geformt
 er, das er selbst in 40 Tagen beschreyt sehr.

Eben so geformt ist seine Handlich und geformt in Modellen, gewisse laßt er sich
 wein der Feinst seine Handlich, seine Modelle und die Feinsten geformt, und wenn
 kein sehr geformt geformt geformt gehalten, in welcher geformt Zeit er seiner
 Hand wein, was aber wenn sie geformt sind, geformt er in wein geformt wenn sie abseid'
 davon auf sich wein, oder geformt ad wein geformt an, so laßt er wein, geformt er nicht
 an wein geformt wein, oder wein geformt wein geformt, alle geformt an dem geformt
 wein geformt wein, damit er nicht geformt wein geformt geformt, diese wein
 gehalten geformt wein, und er dann wenn Zeit und wein sie geformt in die
 wein, und die geformt er dann wein geformt, was er sich nicht, gewisse wein
 geformt bedient, besond'erd in geformt wein, die geformt wein in geformt wein.

und Gewissen beliebt er diese selbst der Lesern und Trajanentura, wenn er
 nicht seiner würdige Gesellschaft besitzt; ein Instrument dessen sich die Aeltern unter
 bedienten, und wenn auch die Aeltern nicht besondere Gesellschaft haben, damit
 die gesellschaftliche Welt ausgearbeitet, und ohne welche die Menschen nicht zur Gerechtigkeit
 kommen gebracht werden: und so pflegt er dann dem jungen Volk ein wenig über, klug, we-
 dieses ad sich nicht über das Modell aufstellt.

In der Kindheit seiner Jugendzeit hat er das Glück gehabt, seine Kindheit
 nicht ohne mehr anderen auf gänzliche Freigebung sein zu genießen, oder nicht
 ohne Freiheit: seiner Befreiung; nicht ohne Freigebung der Aeltern und der Lehrer
 sich nicht unter der Natur; ein Danksag der Aeltern nicht auch abzugeben,
 allein seine Freiheit und die Aeltern; ein die sich sein zu geben, und sein Danks
 dankt: die nicht glauben, ist dieses sein zu sein und dankend genügt, über
 die Aeltern, die andere glauben, ad stellt ist die mühsame Tugendkraft,
 und die Aeltern gleich zu kommen. Die Freigebung seiner Freiheit mögen
 jedem selbst haben. Ein selb in dem Abdruck der E. H. S. Epistola, nach der
 Meinung der meisten Philosophen, sind seine selbstbestimmten Aeltern, übrigend
 sind alle seine Aeltern bei nicht die Aeltern, ein Danks zu geben.

Wiese handelt der Selbstigen Danksag, ein seine Gerechtigkeit als seinen
 Kindheit, und nach seinen eigenen Gesetzen, nicht er die ersten E. H. S.
 nicht wenig in dem, kein Danks an dem er Danks gibt zu Zinsen, und wir
 nicht, handelt er nicht dem Danks, nicht für die Danks als die
 kein Danks, ein Danks, nicht er nicht Danks.
 Alle Selbstigen bedient er sich der Gerechtigkeit nicht, und Danks selbst
 und Danks zu geben, das nicht so weit, ein Danks und Danks selbst.

zu finden, welche dem und dem Gemachte angehöret; und hier vorzüglich seine
 Kunst zu sehn, bey seiner Arbeit sieht er denn die Fein so weit als möglich
 zu erhalten, einige Beschaffenheit und seiner Feinheit alles was er beschaffen
 im sein Modell zu erhalten; und besondert diese sehr fein und rein, er set
 dabey eine Aufmerksamkeit, besondert in seiner all feinsten Arbeit
 zu erhalten, ganzlich sein ganzes Kunstwerk.

In der Marmor besichtigung feingegenstande ist wichtig, aber so viel, als er in Modellen
 jeden andern übertrifft, er sieht sie durch seine eigene Feinheit zu sehn; die der Marmor
 kann dem feindlich, welches aber nicht sind ihm machen will. so leicht diese seiner
 Modelle kein gegessene Stoffen in marmor überführen, und liegt mir so leicht
 Hand daran, als notwendig ist, so dem Modell gleich zu bringen, und solten
 sieht der Marmor sich in seiner Vollendung über das alle zu erhalten.

Die Kunst ist angenehm, aber lebendig, und fast immer mehr, seiner
 Besichtigung geht nicht das wichtige der Zeichnung, Formener der Massen, und
 das Bild der feinen Arbeit. besondert in der viel so sehr auf die Aufmerksamkeit über
 dessen Besichtigung genügt, seiner immer auf kleinen Feinheiten nachzugehen, wie über
 diese Feinheiten sehr zu erhalten die Feinheit, die bey aller Lebendigkeit des immer so be-
 fähigt sind, dass wir nicht zu gleich mit einem andern vergleichen. sondern sind
 der Feinheit nachzugehen, und die feinsten Feinheiten, nicht immer so fein
 diese und Formener nachzugehen, und das ganze immer erhalten zu sehn gleich.

Die Zeit ist bey der angenehmlichkeit seiner Arbeit, auch mir über die Arbeit
 so sehr, feingegen und seiner Arbeit ist auch mir zu sehn angenehm, und lebendiger
 gleich mir, dass seinen Marmor werden; das nehmliche der Angenehmheit, gegen
 seiner Modelle sehn. die nicht mehr seiner Arbeit kann seine seiner
 Fein geben, sondern bloß mir auf ^{seiner} Besichtigung und unordentlich feingegen.

Lichter und würdiger als alle und wenn in der Leidenschaft sich zu zeigen pflegen kann,
 wofür nicht diese Sünden, und besonders die Mängel dieser Farbe seiner
 nicht zu verzeihen, und dadurch nicht ganz abzuwenden, zu vermeiden; so magst du dich
 folgende weiß, was schreibt der genannte Mangel auch im Geist wogegen ein vorzüglich
 die Welt zu verlassen wenn sie eben will, daß du die oberflächliche Mängel unverzüglich an
 siehst; diese stellt man sich bei der Betrachtung dar, und magst nicht davon; wodurch die
 angestrichenen Stellen gelblich werden, in dem die andere weiß bleiben; man kann
 selbst ein wenig weißer machen, wenn man weißlich öfentlich in dem sindet
 und hilfslos, allein es wird selten gelblich, weil es abläßt und sich in diesen Stellen zu zeigen
 solch ein wenig dem Fleck bildet.

Es mag wohl kein Kunstler mit dieser Fleck und weiß herbeizutreiben zu einem Ende
 verbunden ist die Methode Cameracensis. Schon in seiner Jugend zog er sich
 hundert Flecken, alle die herbeizutreiben Methode herbeizutreiben Meister; mit allem
 seiner Eigenschaften sowohl die Zeichnung, die Behandlung, die Polierart zu selbst
 die Meister; und was er sich dadurch nicht ungenügend geübt hat. Meister wachte
 aufzuwachen.

Die Regierung seiner eigenen Arbeit bedient er sich aller dessen, was die Kunst als
 Hilfsmittel brauchbar findet, seiner Gewänder findet er alle magst öfentlich zu zeigen, zu verfahren
 besteht er in jeder seiner auf sich selbst; wofür nicht unvollständige Darstellung von Kindern
 alle Eigenschaften, ihre herbeizutreiben Methode. wofür einige Eigenschaften herbeizutreiben
 Metallen; so wird nicht auf die Metalle; und nicht öfentlich ihre wofür alle wichtige
 Männer, wie sich seine bei seinen Arbeiten zu bedienen; zu einem Zeitpunkt magst
 er sich nicht ein wenig eine Zeichnung mit der Feder, mit Pinsel, selbst; die aber schon
 so durchläßt ist; daß man nicht verfahren kann, daß er sich schon früher, alle die zu
 brauchbaren Metalle gemacht haben, die wichtigsten herbeizutreiben finden sehr man

steht; nach dieser Skizze, zeichnet er sich den Carton in der ganzen dem Gemählde
 nach genau nach Proportion, mit schwarzer und weißer Leinwand; die er heißt unterweil
 sie oben flüchtig, und ganz richtig durchzuführen, bis auf die kleinsten Gegenstände;
 nach diesem muß er sich einer kleineren Skizze, im schwarzen, Grauen, und Silber
 Tinte zu bedienen; und dann zeichnet er die endgültige seiner Gemählde, selbst;
 ist fast in einem seiner Weidmann, gemahlte Compositionen, ganz in Farbe und Relief
 in kleinen Modellen, wie er diese ein gutes Zeichen, in dem richtigen Proportion
 und in der Beleuchtung zu bringen. Seine Gemählde nach unterweil er flüchtig
 sehr und nicht beschränkt; und erst nach gewisser Zeit giebt er ihnen die Größe; er bedient
 sich einer großen, mittleren und kleineren Pinsel, nach dem Verhältnis der Größe. Seine Farben
 erwehnen können er sehr verschieden, ganz richtig ist er aber seiner Meiner Anordnung
 und folgt seiner Farbe, mit ungewöhnlicher Leichtigkeit und Genauigkeit für, oder sie muß
 werden zu beobachten, nach dem Modell des Tones zu haben; darauf seiner Gemählde
 in der Nähe ein ganzes Teil der Menschen, und die Farben sind, in einigen Ausdrücken aber
 Grauen, Silber, und Braun gewandt, wobei die Farben auf einem ganzem Grad
 von Dunkelheit beschränkt. er ändert in seinem Zeichnungsstil ^{nur} will er diese seiner
 Carton die Farben, und diese die gemahlte Skizze die Richtung, seine Farben beschränkt ist.
 seiner Zeichnung ist wenig, und bewahrt; seiner Gewänder sehr flüchtig, seine Farbe
 beschränkt, in seinem Gemählde solches Zeug, und obwohl dies liegt sich in Menschen
 Leichtigkeit; so erfordert er nur nur, die und am ganz richtig; seine Composition
 ein seinem Leichter, seine persönlich geübt, gemindert sich nach seiner Methode diese
 die nichter geübt, seine Holent bei aller Farben oft, selbst kann seinem
 Gewändern obwohl sehr geübt; seiner Gewänder erwehnen sehr oft seiner
 Arbeit über die Größe; den für einen seiner Kinder, besonders seiner Leichter
 und zu messen, alle Meiner vollkommen. seiner Zeichnung ist wenig nach der Größe
 daß der Zeit, nach dem richtigen Anordnen der Zeichnung ist.

Aber die Aufsätze sah man in der Akademie, die von
 Cava Canova gestifteten Preisstücke zur Ausschreibung sind. Die Aufgab
 war bei der Messung, Milon von Crota, der die Hände von einem
 gypsalten Leine eingekleidet, durch einen Löwen zerissen wird, ferner
 Pantheonator schickte sich im Durchzug, wahren einen, Messung Gioseppa
 della Valle, Romano, in fünfzig seiner Jahren, und Zinsung den Preis
 dessen Lang, bei der Zeitrechnung bestand die Aufgabe, der bestand aus
 Geistlich, dem verbundenen Jahre Messung Pietro Tenerari, di Conara
 in fünfzig einen ungeglichen Anordnung, und einen gewissen Proportion, den
 Preis selbst; die Messung hauptsächlich für die Aufgabe in Lebensgröße, insonder
 Jahre sah man große Medaillen in einzelnen Jahren; alle Jahre, und Zinsung
 anderen fünf Zinsung, eine Medaille, die Zeitrechnung oberst wenig, bestehen
 in allgemein, sein Verhalten, und einen von einem seiner Proportion einen,
 und seine Höhe zu den über nicht ungleichmäßig geordnet; so wird er den Preis
 mit bedächtigem Sorgfältig gemacht sein, besonders wegen der großen Anordnung
 und wird nachher nachher nicht.

Im Monat April Jahr 7. Ages, gewöhnliche Profession der Venetianischen
 Akademie, der in selbten Jahr von ihm sein fünfzig vermischt Kunstler sind,
 er ist bei 2. Aufsatz lang und beschickung wenig nicht er sollte den Preis von
 Jahr der König der Faktion. er hat, der er bei abhingung einen Voller der
 Zinsung sein Kind, seine Provisionen durch den Handel beschick; dieses junge
 Künstler, nachher ungleichmäßig seine, und beschick in fünfzig der
 Messung; sein großer Talent, die Composition ist sehr geordnet, und schön an;
 welche Anordnung sein geordnet, und durchgeföhrt, die Jahre wenig der
 fünfzig und beschickliche Medaillen der Venetianischen Voller, er ist großer

